



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 63579 FREIGERICHT

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Hr. Brönnner
Rathaus

63579 Freigericht



GRÜNE FREIGERICHT
Fraktion im Gemeindeparlament

Achim Kreis
Fraktionsvorsitzender

Bonifatiusstr. 21
63579 Freigericht
Tel: +49 (6055) 880280
Fax: +49 (6055) 909101
kreis@gruene-freigericht.de

Anfrage: Kalksteinbruch in Altenmittlau

Freigericht, 16. August 2012

Sehr geehrter Herr Brönnner,

folgenden Anfrage bitten wir durch den Gemeindevorstand beantworten zu lassen:

1. Wann wurden der Bürgermeister und Gemeindevorstand erstmals über die Planungen zur weiteren Nutzung des Steinbruches durch die Firma Servator Landnutzungs-GmbH Büdingen über das Jahr 2012 hinaus informiert?
2. Gibt es genehmigte Abweichungen des in 1999 genehmigten und der Gemeindevertreterversammlung übermittelten Rekultivierungsplanes (siehe Anlage 2)? Sind zum Beispiel Bereiche von der vollständigen Verfüllung ausgenommen worden, um den Naturschutz dienlich zu sein?
3. Bitte teilen Sie uns mit, in wessen Besitz sich die Grundstücke befinden (nur wenn datenschutzrechtlich möglich).
4. Besteht hinsichtlich der Verfüllung des Kalksteinbruchs Altenmittlau ein Vertragsverhältnis zwischen der Gemeinde Freigericht und der Firma Servator? Bestehen hinsichtlich der Verfüllung Verträge zwischen der Gemeinde und anderen Parteien?
5. Gibt es Haftungsbürgschaften oder sonstige Absicherungen der Gemeinde?
6. Partizipiert die Gemeinde an den im Jahr 1999 mit 15 - 30 Mio DM geschätzten Deponiegebühren (Quelle GNZ-Artikel 22.10.1999)?
7. Welche Vereinbarungen bestehen hinsichtlich des Fertigstellungszustandes? Ist eine Abdichtung oder eine Humusaufgabe geplant? Wer ist für die Wiedererstellung von Streuobstwiesen und landwirtschaftlichen Flächen verantwortlich? Welche vertraglichen Pflichten hat ggf. die Firma Servator?
8. Welche Materialien dürfen deponiert werden?
9. Ist die Einlagerung von belastetem Bodenmaterial genehmigt? Ist der Steinbruch hierfür geeignet?
10. Wurde von Servator belastetes Bodenmaterial eingelagert? Wenn ja in welchem Umfang? Welche Sicherheitsvorkehrungen wurden hierfür getroffen?
11. Wer ist für die Kontrolle der Einlagerungen verantwortlich? Welche Kontrollen wurden durchgeführt?

Begründung:

Die Bevölkerung in den betroffenen Gemeinden und Ortsteilen von Freigericht wurde von der Voranfrage von Servator überrascht. Noch auf der Informationsveranstaltung zur Umgehungsstraße bestätigte Bürgermeister Lucas, dass die Verfüllungsarbeiten zum Ende des Jahres 2012/Anfang 2013 vollständig abgeschlossen sein werden. Dieses Ziel ist keinesfalls zu erreichen!

Anfang Dezember 2008 erfolgte von Herrn Lucas, Mitgliedern des Gemeindevorstands und dem OB Altenmittlau eine Ortsbesichtigung des Steinbruches. Bereits zu dieser Zeit hätte erkannt werden müssen, dass Servator weit hinter dem in 1999 vereinbarten Terminplan lag. Die für Ende 2007 geplante vollständige Verfüllung des Bauabschnitts 5 war zu diesem Zeitpunkt noch nicht annäherungsweise erreicht, wie die aktuellen Google Earth-Aufnahmen aus 01/2009 belegen. Bis heute ist der für 2012 zu verfüllende und zu rekultivierende Bauabschnitt 7 kaum begonnen, der Bauabschnitt 5 ist bei weitem nicht verfüllt. Allem Anschein nach hat Servator seit Jahren auf das Ziel einer weiteren Verwendung des Bereiches um den Steinbrecher (Bauabschnitt 7) hingewirkt und den ursprünglichen Zeitplan verlassen.

Aus den Planfeststellungsunterlagen zur A380-Halle des Frankfurter Flughafen geht hervor, dass unter anderem Servator-Altenmittlau für die Aufnahme von belastetem Bodenaushub bis zur Qualität LAGA Z2 vorgesehen war/ist. Die Einlagerung dieser Stoffe setzt definierte technische Sicherungsmaßnahmen voraus. Die Verwertung ist zum Beispiel nur in nicht oder nur gering wasserdurchlässiger Bauweise zulässig. Es ist zu befürchten, dass diese Bedingungen in Altenmittlau nicht gegeben sind. Eine unzulässige und möglicherweise gefährliche Deposition ist zu verhindern.

Der Standort des Steinbruchs eignet sich aus Verkehrsanbindungsgründen nicht als Umschlagplatz für Biomaterialien oder als Messegelände für Maschinenhersteller. Im Interesse der betroffenen Anwohner ist die Rekultivierung schnellst möglich und umweltverträglich abzuschließen. Die Naturschutzbelange sind dabei zu beachten. Nach Rücksprache mit den Naturschutzverbänden sind eventuell einzelne Flächen oder Felswände aus Artenschutzgründen auszunehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Achim Kreis

Fraktionsvorsitzender

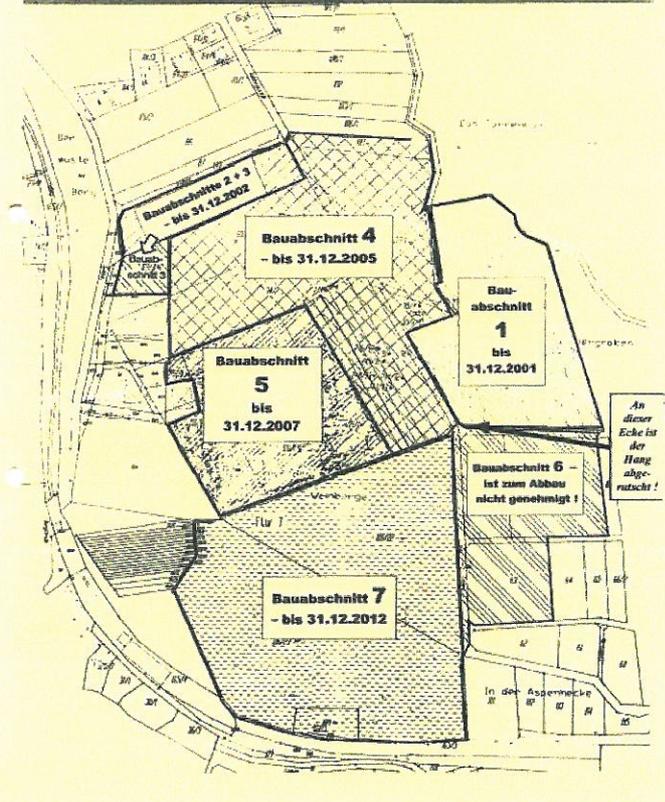
Anlage 1: Auszug aus dem Flächennutzungsplan:



-  Anlage von Feldholzinseln
-   Grünflächen

Anlage 2: Rekultivierungsplan aus 1999:

Der untenstehende Plan zeigt die Anordnung und Abfolge der einzelnen Rekultivierungsabschnitte gemäß dem aktualisierten und vom Regierungspräsidium Darmstadt im August 1999 genehmigten Rekultivierungsplan !



Anlage 3: Auszug Planfeststellungsunterlagen zur A380-Werft:

A380-Werft Flughafen Frankfurt Main Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren

Als Alternativen zur Grube Mitteldorf kommen, in Abhängigkeit der abfalltechnischen Einstufung des anfallenden Materials, u.a. die folgenden Standorte in Frage:

Kommunale Deponien (für kontaminierten Bodenaushub - LAGA Z3 und Z4)

- Wiesbaden
- Flörsheim-Wicker
- Büttelborn
- Gelnhausen
- Budenheim

Boden- und Baustoffaufbereitungsanlagen (für minder belasteten Bodenaushub – bis LAGA Z2)

- Esaplan – Frankfurt
- BKS Büttelborn und Wiesbaden
- remex – Kelsterbach
- **Servator - Altenmittlau**
- Südheissische Wertstoffrückgewinnungs GmbH - Messel
- Aufbereitungsanlage auf der Deponie Flörsheim-Wicker
- Gaul - Wiesbaden

Verfüllungen Kiesgruben (für nicht belasteten Bodenaushub – LAGA Z0 (Z1.1))

- Sehring – Langen
- Rückverfüllungen von Kiesgruben in Großwallstadt, Weißkirchen, Babenhausen und Geinsheim

Anlage 4: Bauschutt am Steinbruch Altenmittlau 12.08.2012:

